

Hat er nicht zu wege bracht/  
Dass ihr habt durch seine Macht  
Ewren Namen mit den Jahren  
Nun mehr müssen lassen fahren?

Gestern sagt man Jungfer Braut/  
Heute schaurt Euch ewre Haut/  
Wenn ihr werdet so genennt/  
Kraw bin Ich Ihr selb̄ bekennt.

Kraw seyd/darumb seyd bedacht/  
Dass Ihr auch zur Nutz gemacht  
Werden möcht/das sey Ewr Ziel/  
Dieses Euch ich wünschen wil.

So viel Vogel in der Rufft/  
So viel Füchse in der Klufft/  
So viel Wurzeln in der Erdn/  
Müssen Euch auch Kinder werden.

---

Schätz du sehr reich heist/wer nur viel von dir hette/  
Vielleicht du zwiefach bist/im Sacke vnd im Bette/  
In diesem glaube ichs/in jenem wils nicht ein/  
Ein jeder kennet sich/mir ist bekant das mein.

Herr Bräutigam/ihr habt den rechten Schätz gehoben/  
Drumb die Stadt Oschätz ihr mit rechtem Ruhm kön̄t loben/  
Was ist/so Einigkeit mit Reichthum überwiegt/

Die worden eine Braut/vnd euch in Armen ligt?  
Wann Ihr nun diese habt/vnd Gott sie der Welt günnet/  
Als dann nicht nur der Sack/sondern darbey gewinnet

Das Bett auch seinen Schätz vnd Oschätz seinen Preis  
Im Werk vnd in der That an Euch erfüllen weis.  
Ihr habt den Sack zum Schätz/den wolt ihr nicht vergraben/  
Sonst Euch darzu kommen die Diebe vnd die Schaben/  
Lege Ihn zu dem im Bett/nembt auch draus was ihr solt/  
So wird Euch jederman/vnd die Jungfrau seyn hold.

Jeremias Kirchbach.

E N D E.